Stadt Leipzig
Kulturamt

Herzlich Willkommen zum

Abschluss der Wirksamkeitsanalyse der institutionellen Kulturförderung der Stadt Leipzig

Präsentation & Diskussion der Ergebnisse

Präsentation von Dr. Skadi Jennicke, Peter Hausdorf, Antje Brodhun auf Grundlage der von Dr. Ute Marie Metje und Astrid Kurzeja-Christinck vorgelegten Wirksamkeitsanalyse.

05.07.2019

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

Ziele der Wirksamkeitsanalyse

- **Prüfung der Wirksamkeit der Institutionellen Förderung (IF)**
  - ✓ **Erkenntnisgewinn darüber, in welchem Umfang die geförderten Träger die Förderziele erreichen**
  - ✓ **Erkenntnisgewinn, ob und inwieweit die IF ein geeignetes Instrument zur Erreichung der Ziele ist**

- **Schaffung einer Datengrundlage**
  - ✓ **Erkenntnisgewinn darüber, wie die geförderten Einrichtungen finanziell und infrastrukturell aufgestellt sind**

- **Schaffung einer Informationsgrundlage zur weiteren Verbesserung des Förderinstruments der IF**

- **Ableitung entsprechender Handlungsempfehlungen**

Zeitpunkt der Wirksamkeitsanalyse

- **Eine Analyse/Evaluation der gesamten IF hat in Leipzig bislang noch nicht stattgefunden.**

- **Insbesondere, weil die kulturpolitischen Zielstellungen zuletzt neu ausgerichtet worden sind:**
  - ✓ **2017: Novellierung der Fachförderrichtlinie Kultur (FFRL) → nächste Überprüfung/Anpassung erfolgt in 2020**
  - ✓ **Mai 2018: Beschluss des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2030 (INSEK) durch Stadtrat**

- **Erhöhung des Budgets für die Förderung freier Kunst und Kultur mit Doppelhaushalt 2019/2020**

Arbeitsschritte

- externe Ausschreibung und Vergabe der Wirksamkeitsanalyse
  - ✓ Dr. Ute Metje, Evaluation & wissenschaftliche Beratung, Hamburg
  - ✓ Astrid Kurzeja-Christinck, Markt.Forschung.Kultur, Bremen
- Auftaktveranstaltung am 28.06.2018
- Fokusgruppengespräche am 13.08. und 31.08.2018
- Datenerhebung per Online-Fragebogen 26.11. bis 20.12.2018
- Auswertung der Daten im Januar/Februar 2019
- Erstellung und Abstimmung des Abschlussberichts bis Mai 2019

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

2.1 Vorgehen und Methodik

Wer hat an der Studie teilgenommen?

- **alle 43 Träger, die in den Jahren 2016/17 eine institutionelle Förderung erhalten haben**
- **Fachmitarbeiter/-innen des Kulturamts**

Förderbereich	Zahl der Träger	Anteil
Bildende Kunst	5	12 %
Darstellende Kunst*	6	14 %
Kulturelle Bildung	4	9 %
Musik	10	23 %
Sozio-/Stadtteilkultur*	12	28 %
Stadtgeschichte*	6	14 %

2.1 Vorgehen und Methodik

Methodischer Ansatz der Wirksamkeitsanalyse

Die Entwicklung des Instrumentariums zur Datenerhebung und Auswertung erfolgte:

- **theoriegeleitet,**
- **partizipativ,**
- **mit einem Methodenmix.**

2.1 Vorgehen und Methodik

<u>Was ist gemessen worden?</u>

- **(a) Untersucht wurde träger- und förderbereichsbezogen die Wirksamkeit der IF im Feld der freien Kunst und Kultur.**
  - ✓ **Grundlage I: die in der FFRL formulierten Ziele der Förderung**
  - ✓ **Grundlage II: die im Fachkonzept Kultur (INSEK) genannten vier Wirkdimensionen, zu denen die Förderung einen Beitrag leisten sollte**
  - ✓ **Keine Hierarchisierung/Gewichtung dieser Ziele**

- **(b) träger- und bereichsbezogene Erfassung von Strukturdaten**

- **(c) die Bedeutung der IF und damit verbundene Effekte, Wirkungen und Herausforderungen**

2.1 Vorgehen und Methodik

Ziele FFRL (Punkt 2.2): Förderung von Projekten, die

- zur Erhaltung und Entwicklung der **kulturellen Infrastruktur** in Leipzig beitragen
- auf **Innovation** ausgerichtet sind
- an **lokale** kulturelle und künstlerische **Traditionen** anknüpfen, sie erhalten und weiterentwickeln
- durch **alltag**snahe Angebote allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen [⋯]
- mit den Mitteln der Kunst oder Kultur den Austausch über unterschiedliche Lebensformen ermöglichen, zu tolerantem Miteinander, Integration und **Chancengleichheit** beitragen
- sich als beispielhafte Kooperationsprojekte [..] zwischen freien Trägern die Bündelung von Ressourcen (**Synergie**effekte) zum Ziel setzen
- der Präsentation von Leipziger Kunst und Kultur im nationalen und internationalen Rahmen sowie dem **Kulturaustausch** dienen

2.1 Vorgehen und Methodik

Fachkonzept Kultur – INSEK Wirkrichtungen

- **Leipzig setzt auf Lebensqualität: Ausgewogene, quartiersnahe Verteilung der kulturellen Angebote [..] über die Gesamtstadt und Sicherung von Stadträumen für Kunst und Kultur.**

- **Leipzig schafft soziale Stabilität: Ermöglichung der kulturellen Teilhabe.**

- **Leipzig besteht im Wettbewerb: Zusammenarbeit Leipziger Kultureinrichtungen in ressort- und fächerübergreifenden Netzwerken [...].**

- **Leipzig steigert seine internationale Bedeutung: Stärkung Leipzigs als national und international anerkannte, weltoffene Kulturstadt, die [...] ein vielfältiges Publikum anzieht.**

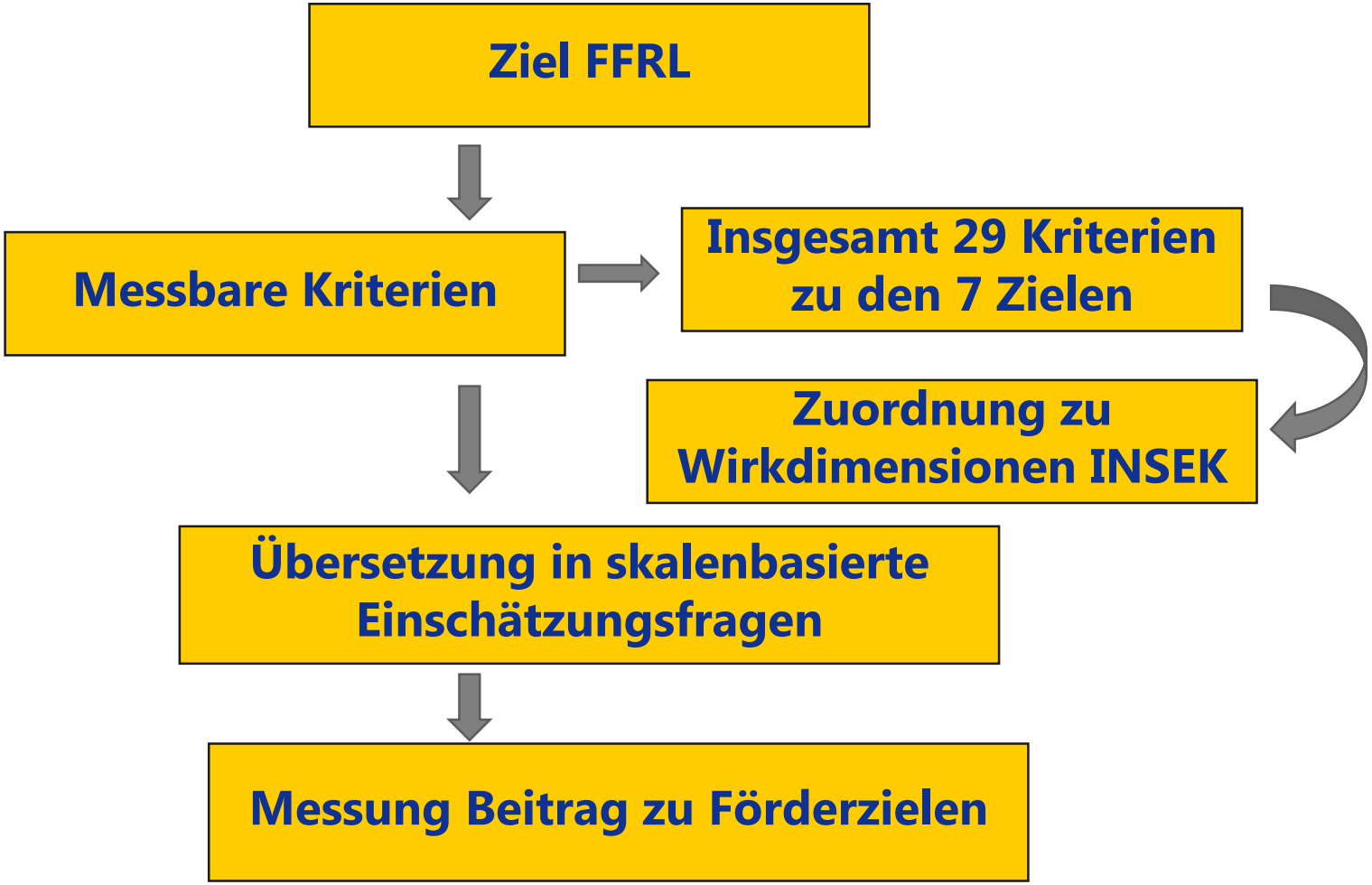
2.1 Vorgehen und Methodik

Wie wurden die Daten erhoben?

- **inhaltliche Auswertung vorhandener Datenquellen**
- **Fokusgruppengespräche mit den geförderten Einrichtungen und den Fachmitarbeiter/-innen (qualitative Daten)**
- **Fragebogen im Rahmen der Fokusgruppen (quantitative Daten)**
- **Online-Fragebogen (quantitative Daten)**
  - ✓ **Skalenbasierte Selbsteinschätzungen**
  - ✓ **Selbstauskünfte**

2.1 Vorgehen und Methodik

Wie wurden die Daten erhoben?



2.1 Vorgehen und Methodik

Wie wurden die Daten erhoben?

Ziel FFRL: Innovation

Messbares Kriterium:
Fortlaufende Überprüfung der VA-Formate

Zuordnung dieses Kriteriums zu 2 Wirkdimensionen INSEK:
Lebensqualität
Soziale Stabilität

Übersetzung in skalenbasierte Einschätzungsfragen:
Wurden 2016/17 VA-Formate überprüft und weiter entwickelt?
Wurden 2016/17 Methoden überprüft und weiterentwickelt?
Skala 1-5: gar nicht/in sehr hohem Maße

Messung Beitrag zu Förderzielen

2.1 Vorgehen und Methodik

<u>Wie wurden die Daten ausgewertet?</u>

- **qualitative Daten: schrittweise Zergliederung und kategorisierende Zusammenfassung des Materials**

- **quantitative Daten: förderbereichsbereichs- und trägerbezogene statistische Auswertung**
  - ✓ **Berechnung von Mittelwerten und prozentualer Anteile**
  - ✓ **Vergleiche zwischen den Förderbereichen**
  - ✓ **Prüfung/Berechnung des Zusammenhangs zwischen bestimmten Strukturdaten und Einschätzungen über das Erreichen bestimmter Förderziele**
  - ✓ **Diagramme**
  - ✓ **Beschreibende Auswertung**
  - ✓ **Ableitung von Handlungsempfehlungen**

2.1 Vorgehen und Methodik

Wie wurden die Daten ausgewertet?

- **Vergleichbarkeit durch Normierung auf 100 Prozent**

FFRL

Ziel FFRL	Kriterien	Punkte (100 %)
Kult. Infrastruktur	5	25
Innovation	2	10
Lokale Tradition	3	15
alltagsnahe Angebote	4	20
Chancengleichheit	3	15
Synergie	8	40
Kulturaustausch/ Strahlkraft	4	20

INSEK

INSEK-Dimension	Kriterien	Punkte (100 %)
Soziale Stabilität	10	50
Lebensqualität	7	35
Wettbewerb	11	55
Internationalität	8	40

2.1 Vorgehen und Methodik

Methodische Herausforderungen

- **Verschiedenheit der 43 Träger**
- **Datenerhebung überwiegend anhand von Selbstaussagen und Selbsteinschätzungen der Träger**
- **Teilnahme verpflichtend und keine Anonymisierung gegenüber Kulturamt**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

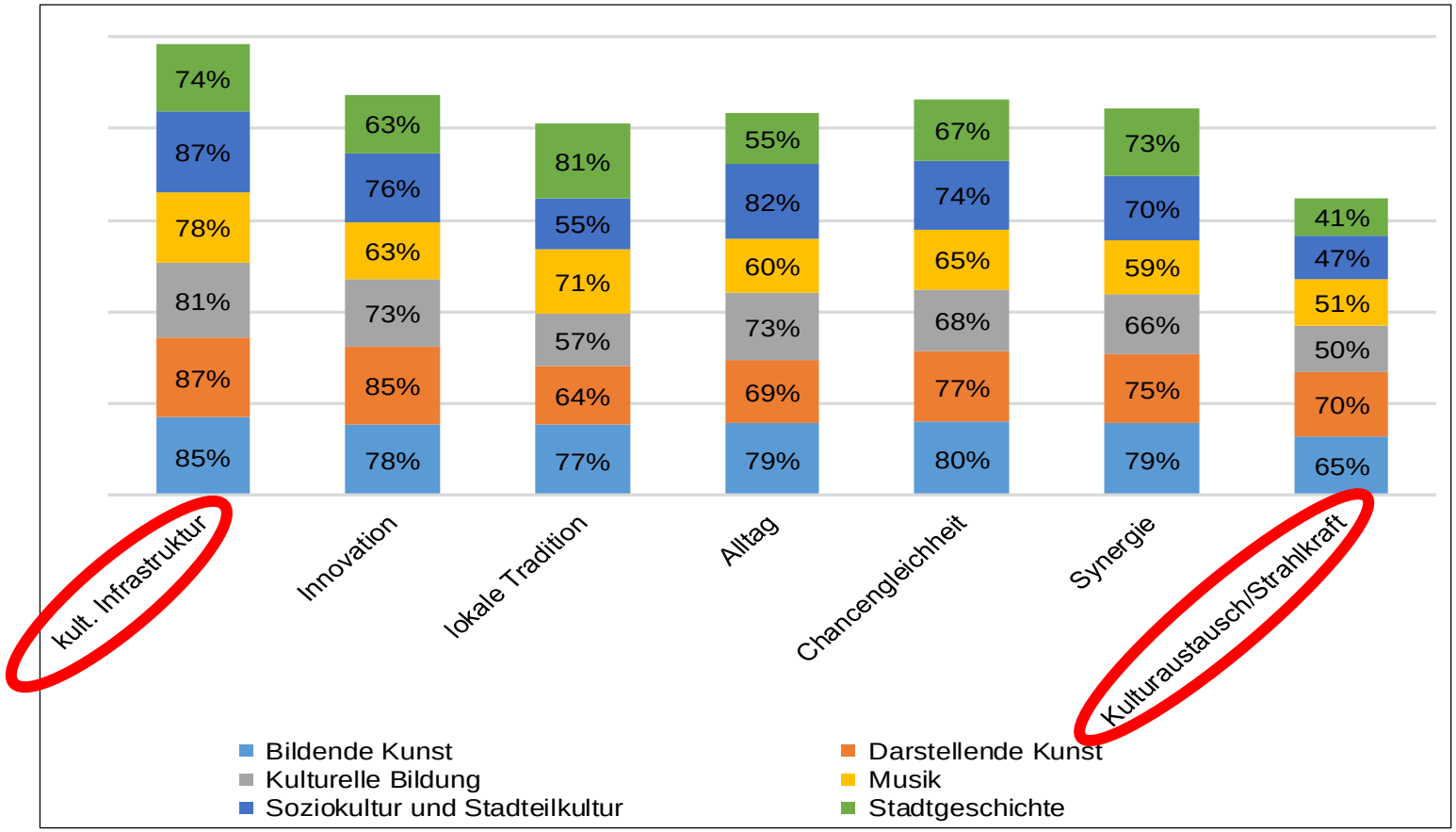
Übergreifende Ergebnisse

- **Alle Bereiche tragen in einem beachtlichen Maße dazu bei, dass sich die Ziele, die sich mit der IF verbinden, einlösen.**
- **Die Institutionelle Förderung hat eine hohe Relevanz und eine Reihe positiver Wirkungen für die Arbeit der Träger.**
- **Die Einrichtungen verzeichnen pro Jahr gut 1 Mio. Besuche und Veranstaltungsteilnahmen.**
- **Die Einrichtungen verfügen über sehr gut qualifiziertes Personal.**
- **Die Zusammenarbeit zwischen den Fachmitarbeitern/-innen des Kulturamts und den geförderten Trägern funktioniert sehr gut.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Welchen Beitrag leisten die Träger zu den Zielen der FFRL?

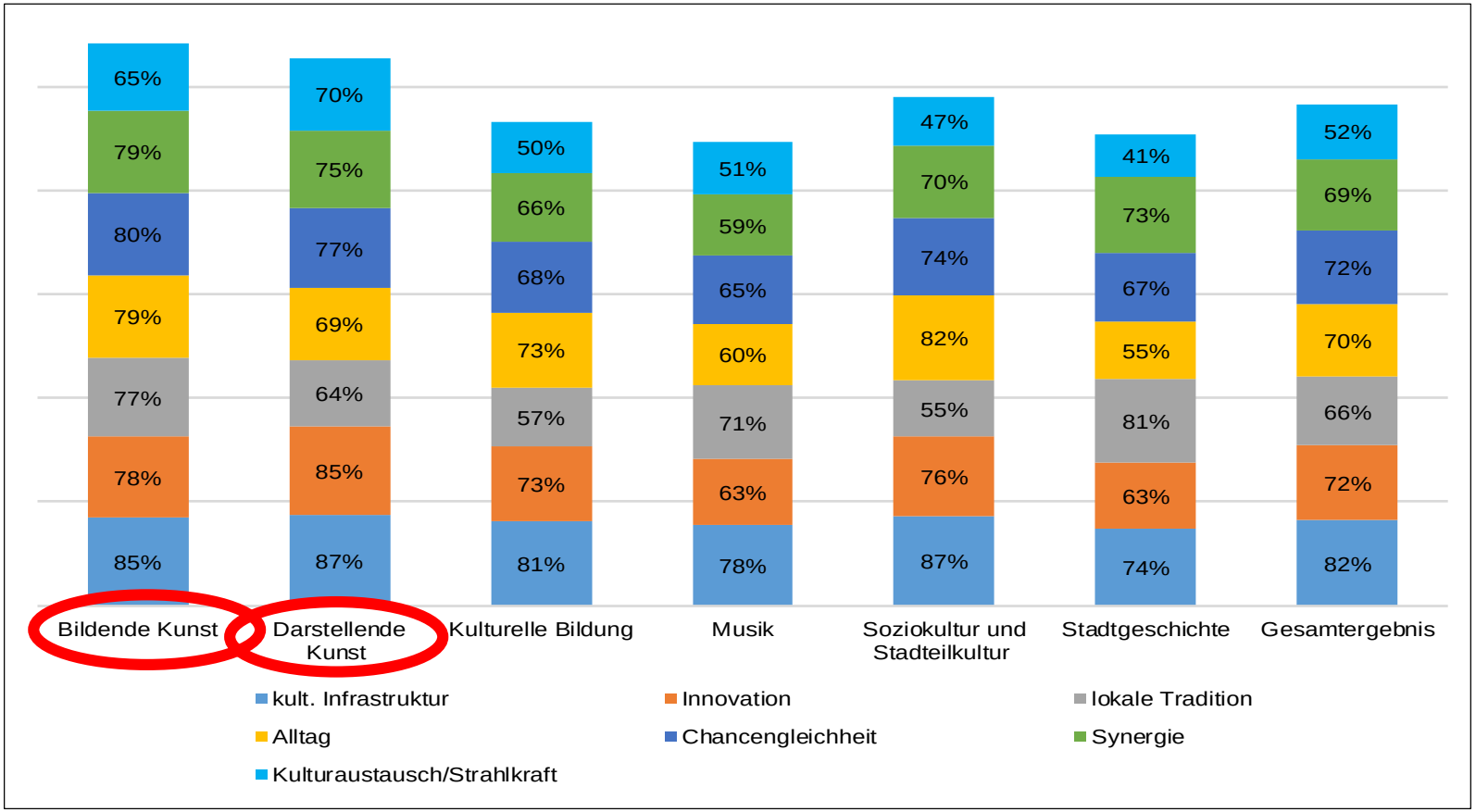
- **Mehrzahl der Ziele wird in befriedigenden bis guten Maße erfüllt**
- **insbesondere Stärkung der kulturellen Infrastruktur der Stadt**



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Beitrag zu den Zielen FFRL: Vergleich zwischen den Förderbereichen

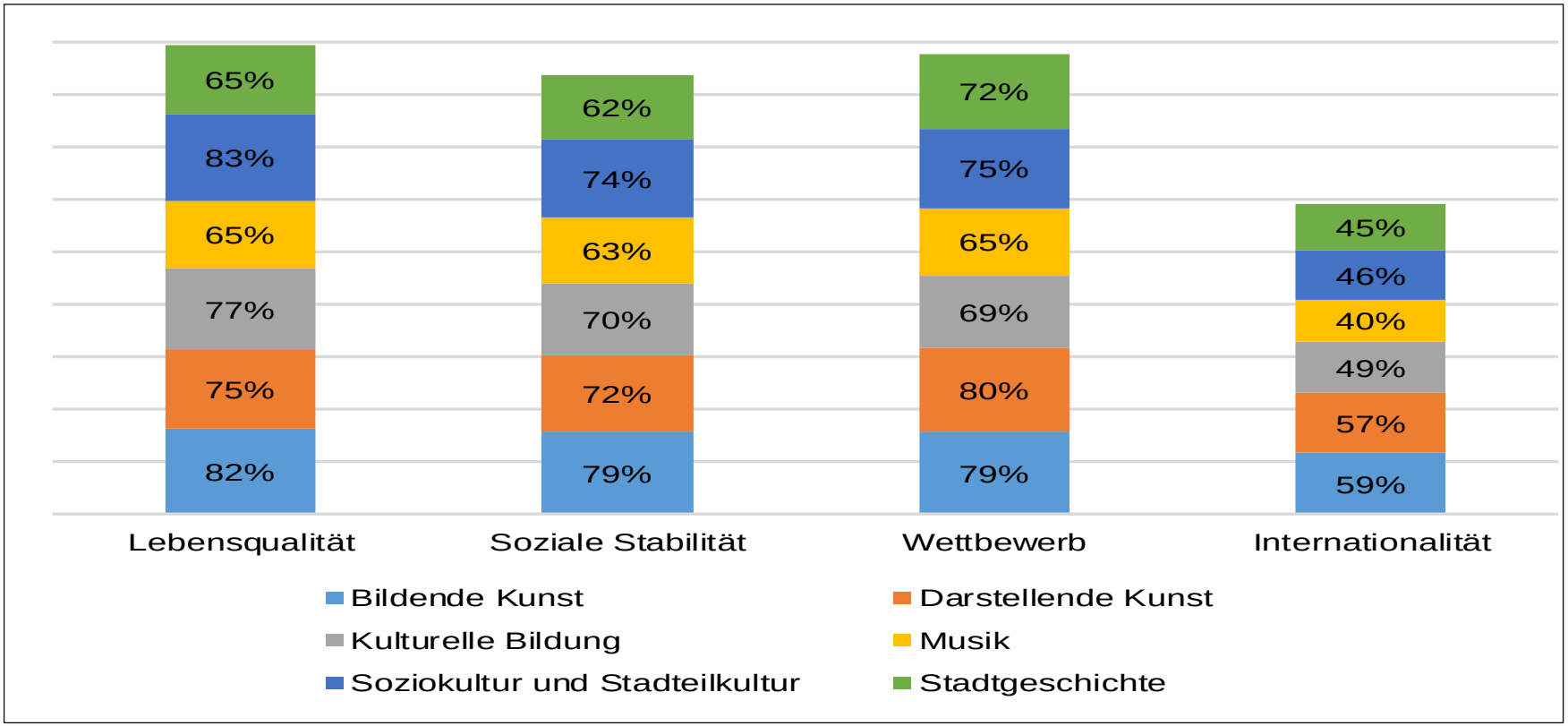
- **Die Träger der Bereiche Darst. Kunst und Bildende Kunst schätzen ihre Beiträge zu den Zielen der FFRL in Summe am höchsten ein.**



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Welchen Beitrag leisten die Träger zu den Wirkdimensionen INSEK?

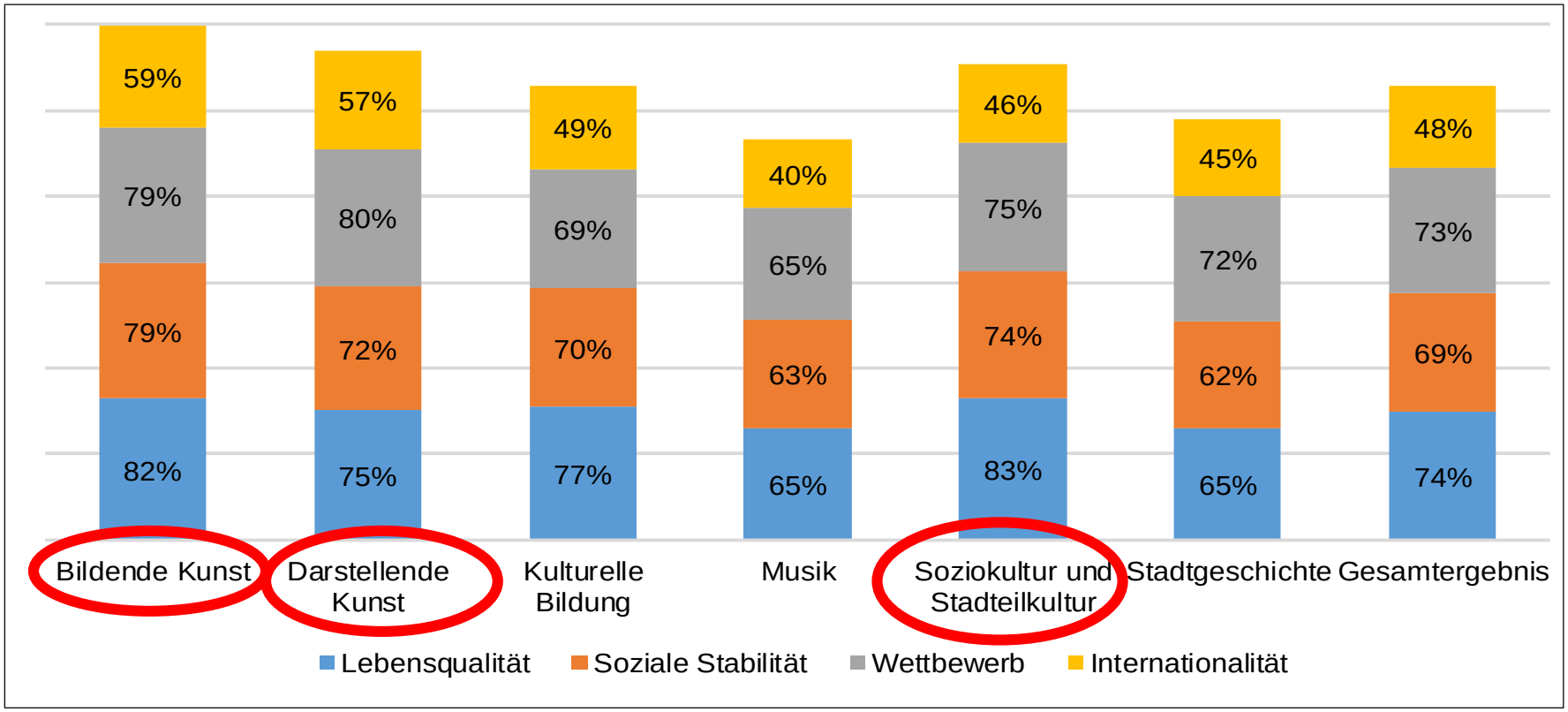
- **Besonders hoch schätzen die Träger den Beitrag zur Lebensqualität ein. Nur leicht geringer: Wettbewerb und soziale Stabilität.**



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Beitrag INSEK: Vergleich zwischen den Förderbereichen

- **Überdurchschnittliche Beiträge leisten nach eigener Einschätzung die Bereiche Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Soziokultur.**



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

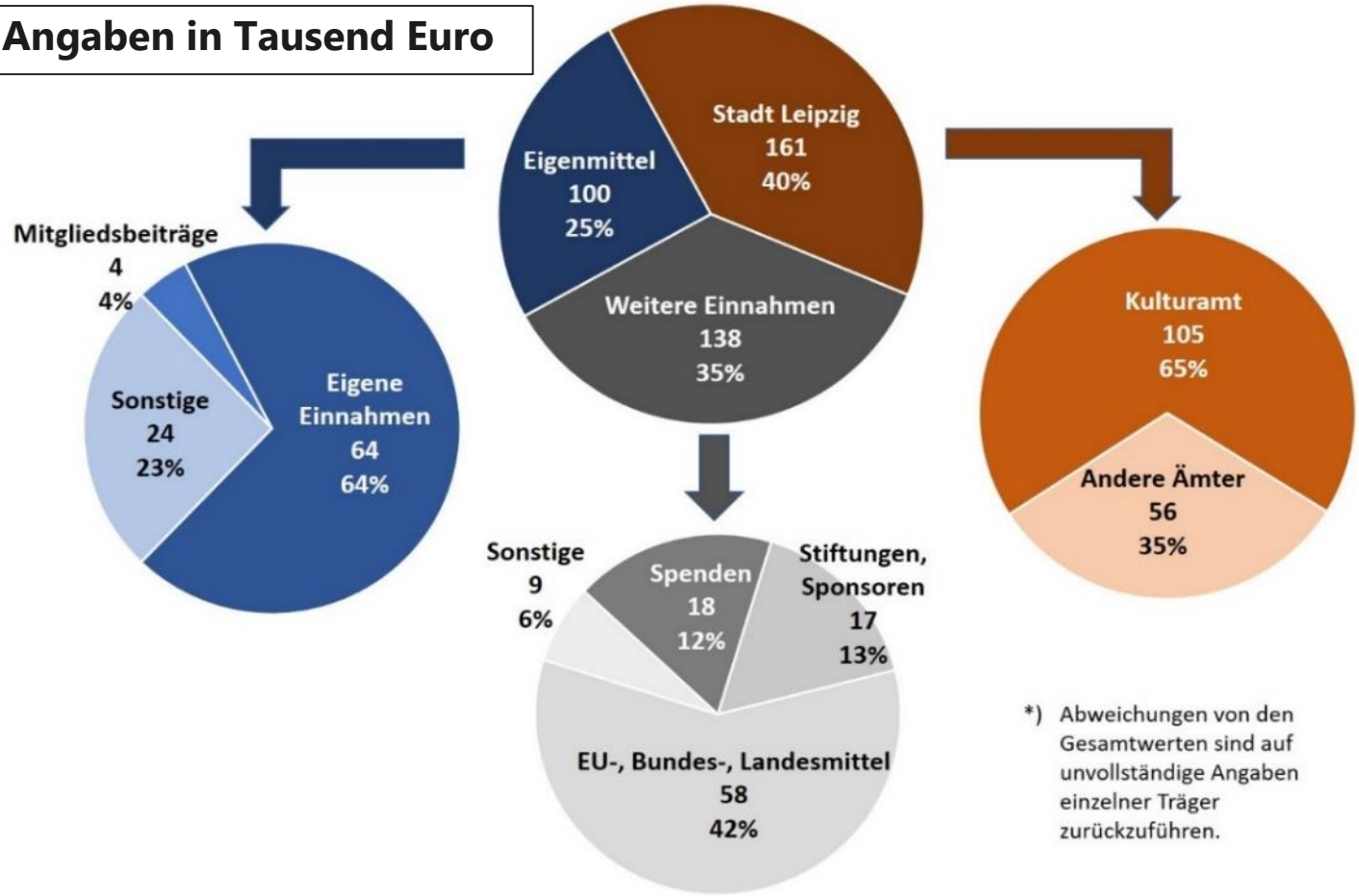
Wirksamkeit: Bemerkenswerte Einzelergebnisse

- **90 % der Träger stellen Ressourcen für Dritte zur Verfügung (kulturelle Infrastruktur)**
- **Die Träger überprüfen und entwickeln ihre Projektformate und Methoden regelmäßig weiter (Innovation).**
- **Die Träger erreichen in hohem Maße die Bürgerinnen und Bürger vor Ort (alltagsnahe Angebote).**
- **Vielfaltssensibel und/oder auf Diversität ausgerichtete Angebote sind in mittlerem/hohen Maße Teil des Programms (Chancengleichheit).**
- **90 % aller Träger sind in mindestens einem Fachverband vertreten. Im Schnitt ist ein Träger in 2,6 Verbänden vertreten (Synergie).**
- **35 % der Träger beschränken sich mit ihrer Arbeit auf Leipzig. Ein knappes Drittel ist häufig auswärts unterwegs (Kulturaustausch).**
- **Mehr als die Hälfte der Träger sind in 2016/17 mit einem Preis ausgezeichnet worden (Strahlkraft).**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: durchschnittliche Struktur der Einnahmen

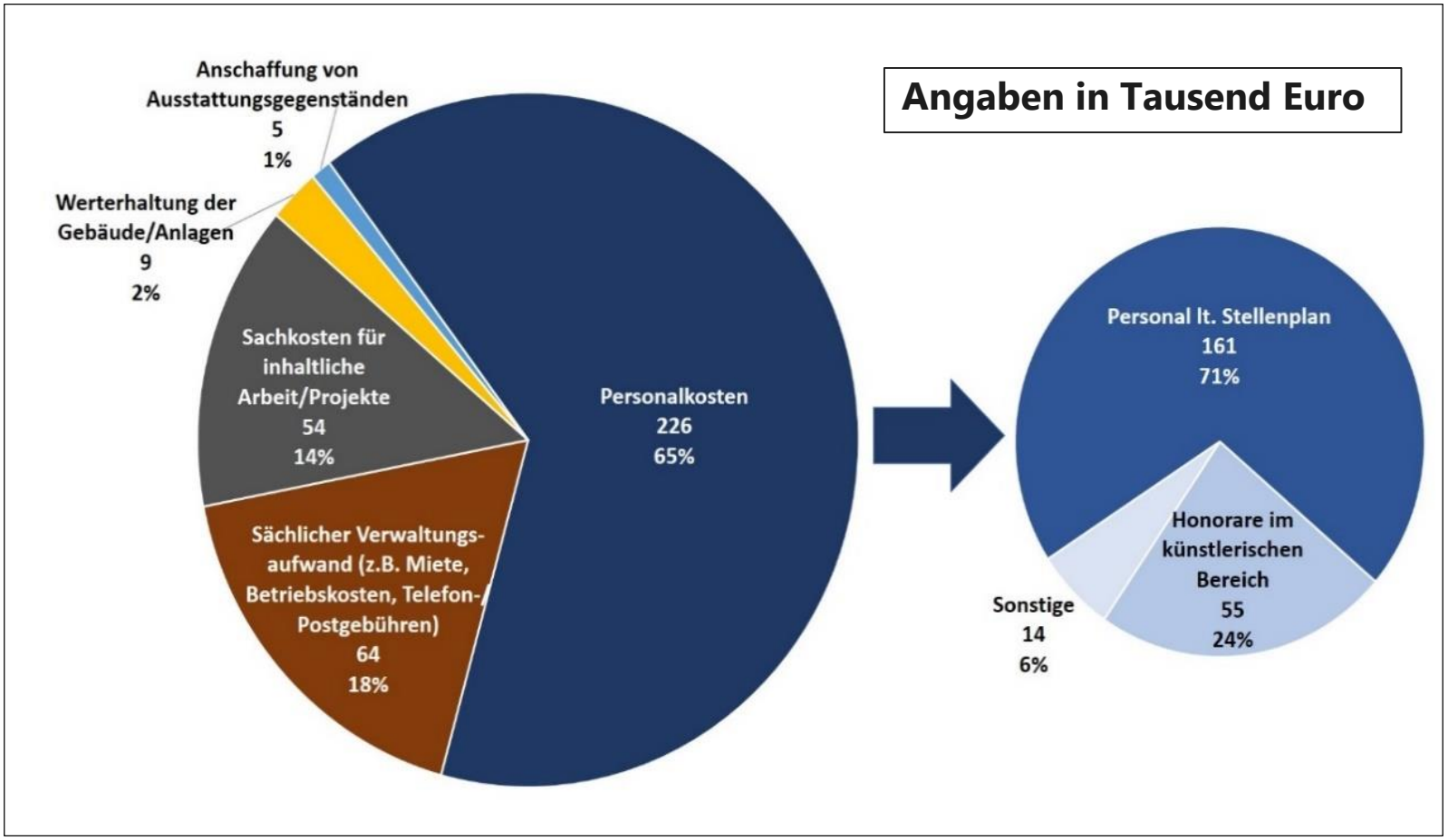
Angaben in Tausend Euro



*) Abweichungen von den Gesamtwerten sind auf unvollständige Angaben einzelner Träger zurückzuführen.

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: durchschnittliche Struktur der Ausgaben



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

- **60 % der Träger haben angegeben, über einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu verfügen.**
- **Im Vergleich der Bereiche spielt der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb insbesondere für die soziokulturellen Einrichtungen eine Rolle → 92 % der Zentren**
- **Träger der Soziokultur erzielen durchschnittliche Einnahmen von 220.000 € → bei Ausgaben in Höhe von 126.000 € entsteht ein deutlich positives Betriebsergebnis: 94.000 €**
- **Die Träger der anderen Bereiche erzielen ebenfalls positive Betriebsergebnisse, aber deutlich geringer: 2.000 bis 3.600 €.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: Personalstruktur

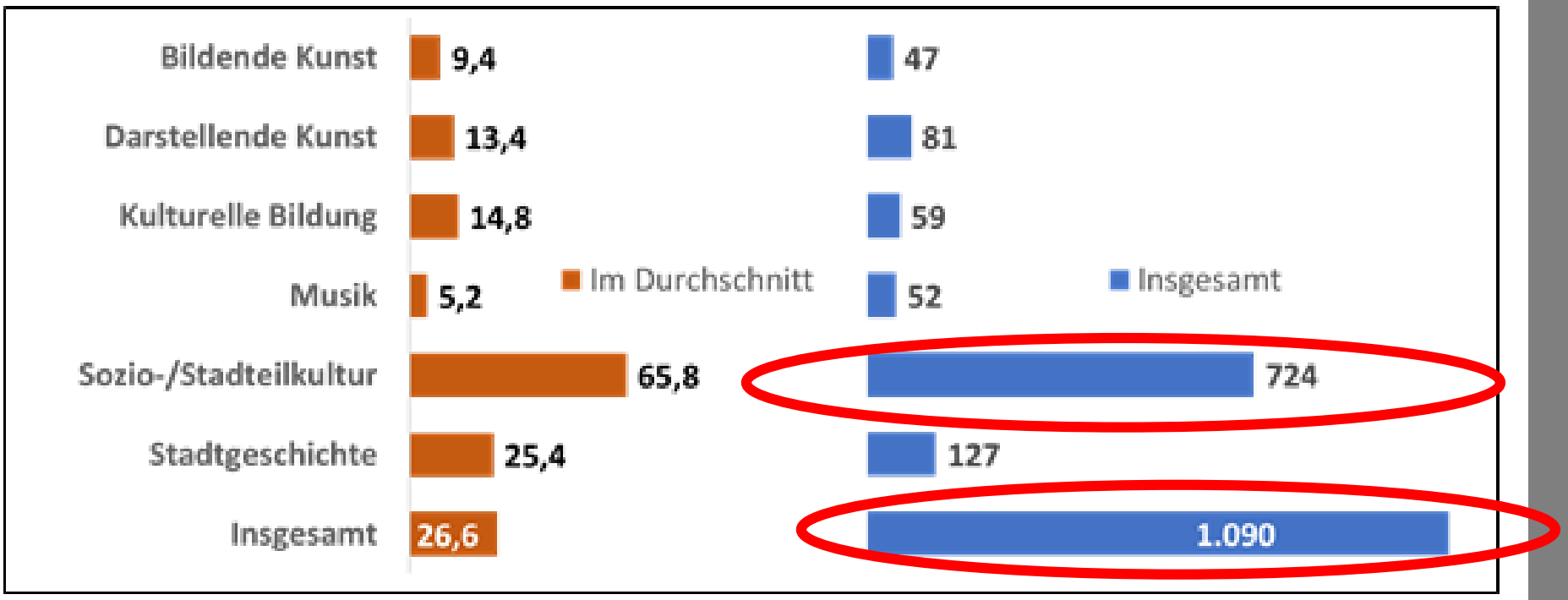
- **In allen Einrichtungen setzt sich das Personal überwiegend aus Festangestellten (Voll-/Teilzeit) und Ehrenamtlichen zusammen.**

	Bild. Kunst	Darst. Kunst	Kult. Bildung	Musik	Sozio-/Stadt-teil	Stadt-geschichte	Insges.
Festangestellte, Voll- oder Teilzeit	4,2	3,5	5,9	1,3	12,7	3,5	5,7
geringfügige Beschäftigung, auf 450 Euro Basis	1,4	1,3	0,0	0,1	1,6	0,3	0,9
AGH 1-Euro-Job	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1
Bundesfreiwilligendienst, bzw. das Freiwillige Soziale Jahr	0,2	0,4	0,3	0,4	0,8	0,9	0,5
Auszubildende	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,1
Praktikant/-innen	1,6	1,4	2,3	1,4	7,0	1,0	2,9
anderweitig Beschäftigte	1,0	0,5	0,0	1,5	3,0	0,9	1,4
Insgesamt	8,6	7,2	8,4	4,7	25,8	6,6	11,6

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: Anzahl der Besuche/Teilnahmen (in Tausend)

- **Insgesamt verzeichnen die Einrichtungen gut 1 Mio. Besuche bzw. Veranstaltungsteilnahmen pro Jahr.**
- **Das sind knapp 27.000 Besuche/Teilnahmen pro Träger und Jahr.**



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Strukturdaten: Räumliche Verteilung & mobile Angebote

- **Das kulturelle Gesamtangebot (IF-Geförderte) konzentriert sich insbesondere auf Leipzig-Mitte und Leipzig-Süd.**
- **Deutlich weniger „versorgt“ sind die Bezirke Südwest, Südost, Nordost und Nordwest. → Nur 15 % der Träger bieten hier Veranstaltungen/Projekte etc. an.**

	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Kulturelle Bildung	Musik	Soziokultur und Stadteilkultur	Stadtgeschichte	Insgesamt
Süd	40	50	50	50	50	83	53
Mitte	0	33	50	80	58	50	51
Alt-West	40	83	25	20	17	33	33
West	20	50	50	30	25	33	33
Nord	40	0	0	20	42	33	26
Ost	20	0	25	30	25	33	23
Südwest	40	17	0	20	8	17	16
Südost	0	0	0	20	33	17	16
Nordost	0	0	0	10	25	33	14
Nordwest	0	17	0	10	33	0	14

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Positive strukturelle Einflussfaktoren auf Wirksamkeit/Zielerreichung
Statistische Trends:

- **Je höher die nachfolgend genannten strukturellen Kennzahlen bei einem Träger ausfallen, umso positiver/höher wird der Beitrag zum Erreichen der Förderziele eingeschätzt:**
  - ✓ **(1) Zahl der Festangestellten Mitarbeiter/-innen**
  - ✓ **(2) Höhe der jährlichen Einnahmen**
  - ✓ **(3) Höhe der institutionellen Förderung durch das Kulturamt**
  - ✓ **(4) Anzahl der Standorte**

- **Träger mit wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb kommen zu positiveren/höheren Einschätzungen.**
- **Träger mit mobilen Angeboten kommen ebenfalls zu positiveren/höheren Einschätzungen.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

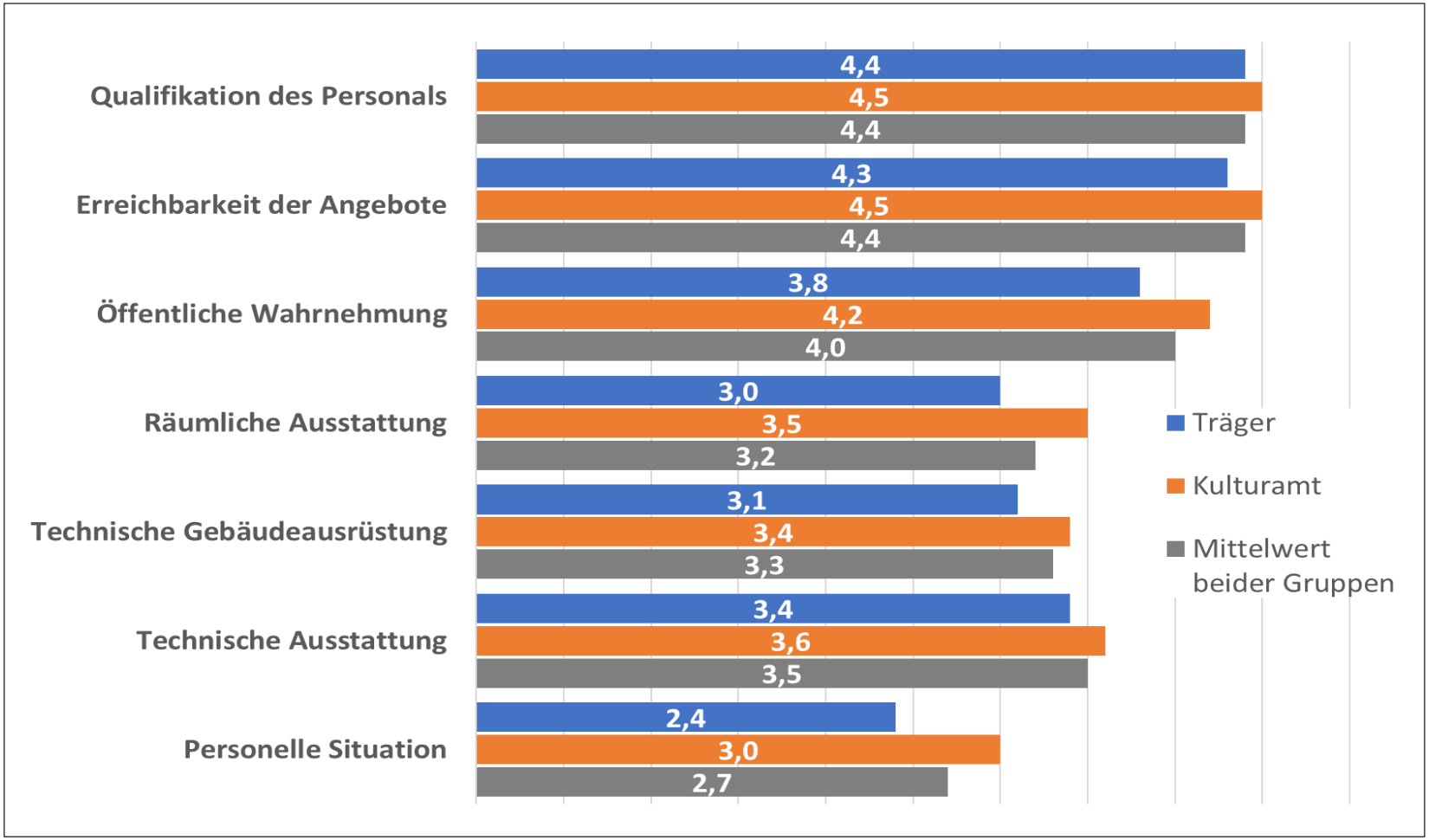
<u>Rahmenbedingungen: Angemessenheit der Situation</u>

Träger und Fachmitarbeiter/-innen kommen zu (fast) den gleichen Einschätzungen.

- **Am besten eingeschätzt werden: Qualifikation des Personals und die Erreichbarkeit der Angebote.**
- **Verbesserungsbedarfe werden bei der räumlichen Ausstattung, der technischen Gebäudeausrüstung und der technischen Ausstattung gesehen.**
- **Am kritischsten wird die personelle Situation eingeschätzt.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Rahmenbedingungen: Angemessenheit der Situation (Skala 1-5)

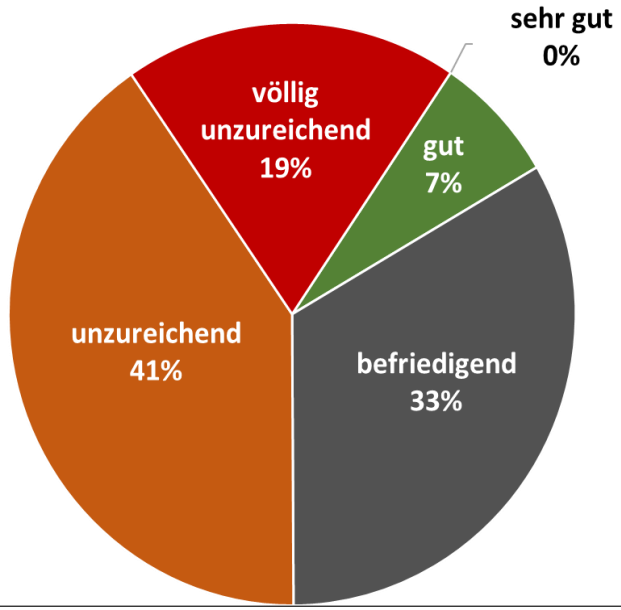


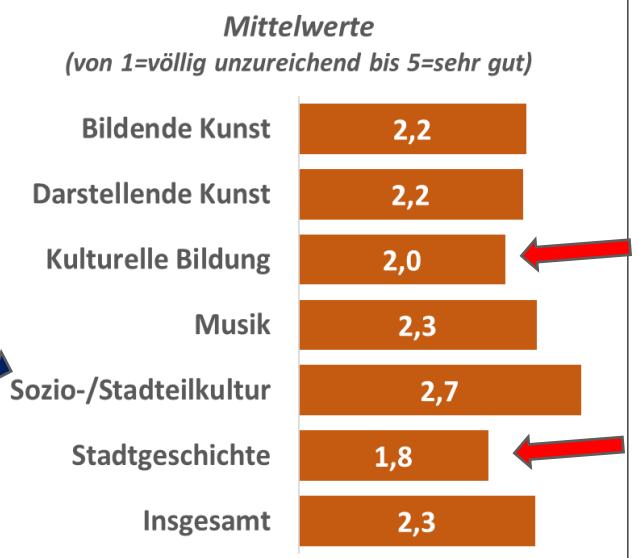
2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Rahmenbedingungen: Angemessenheit des Lohnniveaus

- **Nur 7 % der Einrichtungen bewerten das Lohnniveau der eigenen Mitarbeiter/-innen als gut (keine als sehr gut).**
- **60 % sind der Auffassung, dass die Entlohnung unzureichend bzw. völlig unzureichend ist.**

Bitte schätzen Sie die Angemessenheit des durchschnittlichen Lohnniveaus der fest angestellten Mitarbeiter/-innen in Ihrer Organisation in 2016/17 ein!





2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Rahmenbedingungen: Einschätzungen zum Antragsverfahren (Fokusgruppen)

- **Form und Struktur der institutionellen Förderung haben sich bewährt.**
- **Das Antragsverfahren wird von etwa der einen Hälfte als unkompliziert, einfach und übersichtlich beschrieben.**
- **Die andere Hälfte kommt zu der Einschätzung, dass das Verfahren zu umfangreich und in der Verwendungs-nachweisführung zu aufwendig ist.**
- **Die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und den Fachmitarbeitern/-innen des Kulturamts wird als fachlich und organisatorisch sehr gut bewertet.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

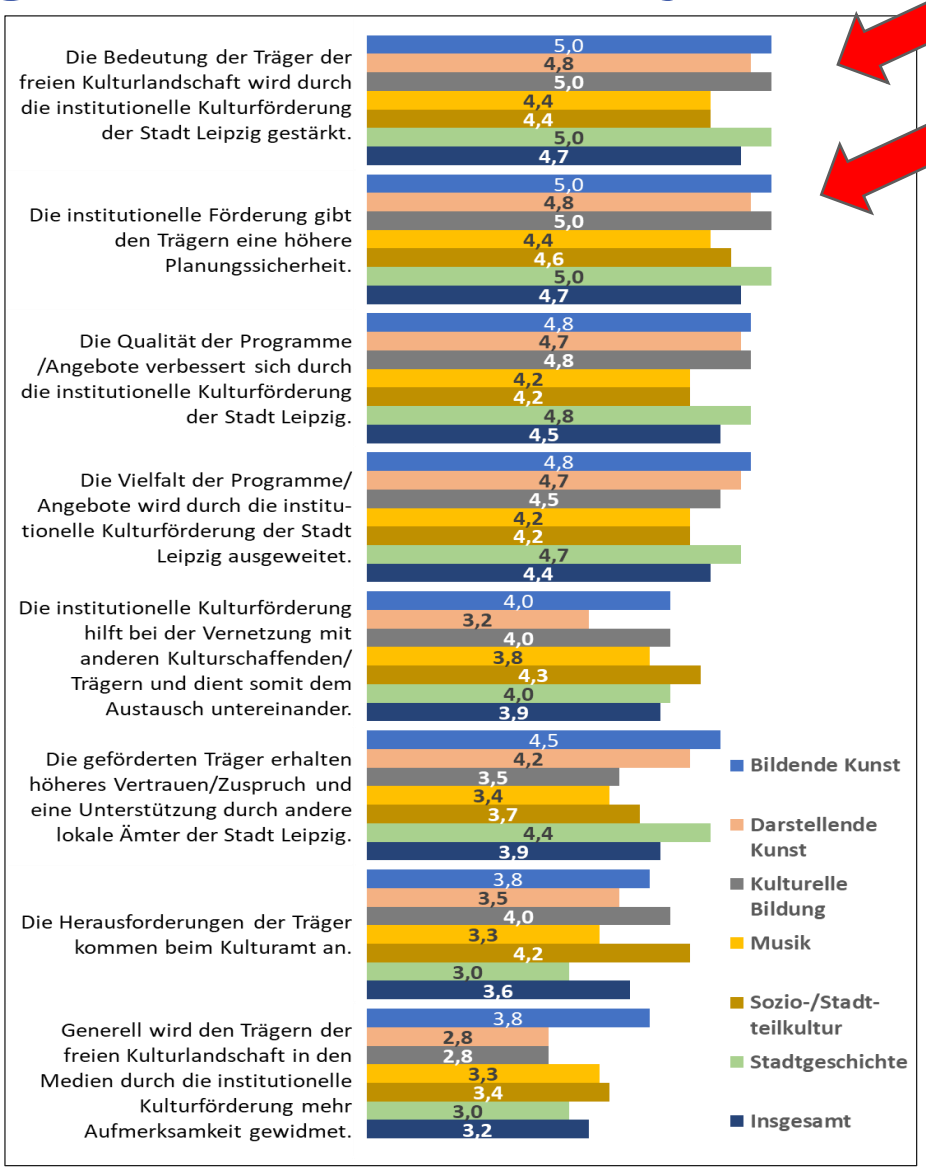
Stellenwert/Bedeutung der IF für die Träger (Fokusgruppen)

- **Die IF hat einen sehr hohen Stellenwert für die Träger.**
- **Am häufigsten wurde die IF als Existenzgrundlage der Einrichtungen beschrieben.**
  - ✓ **Die Planung und Durchführung des Programms sind direkt abhängig von der IF.**
- **Die IF ist für die Planungssicherheit von entscheidender Bedeutung.**
- **Die IF ist eine wichtige Voraussetzung für die Beantragung/Einwerbung weiterer Fördermittel.**
- **Die IF wird auch als Anerkennung und Qualitätssiegel der Stadt Leipzig wahrgenommen.**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Wirkungen der IF

(Online-Fragebogen Skala 1-5)



2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

Positive Wirkungen der IF (Fokusgruppen)

- **Bedeutungsgewinn innerhalb des lokalen Wirkungskreises**
- **Bedeutungsgewinn innerhalb des eigenen Netzwerks/künstlerisch-kulturellen Bereichs**
- **wachsende Anerkennung von überregionalen Partnern und Förderern**
- **wachsende Zahl der Anfragen nach Kooperationen und gemeinsamen Veranstaltungen durch Träger aus anderen Städten/Bundesländern**
- **wachsende Ausdehnung der Arbeit auch in internationalen Zusammenhängen**

2.2 Zentrale Ergebnisse der Analyse

<u>Herausforderungen, die sich mit der IF verbinden</u>

- **steigende Erwartungshaltung/Ansprüche von außen → Träger stoßen an Grenzen:**
  - ✓ **gewachsene Akzeptanz → zusätzliche Anfragen → Ausbau der Angebote bei weiter wachsenden Bedarfen**
  - ✓ **steigender Arbeitsaufwand + steigende Kosten**
  - ✓ **Personal und Förderung nicht ausreichend**

- **Langfristigkeit und Planungssicherheit noch nicht ausreichend**

- **teils unrealistische Außenwahrnehmung**

2.3 Handlungsempfehlungen

- **(1) Verlängerung des Förderzeitraums der IF**
  - ✓ **Arbeitsersparnis**
  - ✓ **Erhöhung der Wirksamkeit der IF**
- **(2) Erhöhung der Fördermittel**
  - ✓ **Behebung bestehender struktureller Probleme (insbesondere Personalausstattung/-bezahlung)**
  - ✓ **Unterstützung der Träger bei der weiteren Entwicklung → einige stoßen an Grenzen**
- **(3) Vereinfachung und Digitalisierung der Antragsstellung bzw. des Gesamtverfahrens**

2.3 Handlungsempfehlungen

- **(4) Trennung der Förderkriterien von den Förderzielen**
  - ✓ **Förderziele mit klaren Kriterien (qualitativ/quantitativ) untersetzen**
  - ✓ **wichtige Orientierung für Antragsstellung, Gesamtverfahren und Überprüfung des Förderverfahrens**
- **(5) Formulierung von mittelfristigen Zielen**
  - ✓ **Kulturamt und Träger legen gemeinsam Ziele (untersetzt durch prüfbare Kriterien) fest**
  - ✓ **Grundlage, um gemeinsam Ausrichtung zu prüfen und ggf. anzupassen**
- **(6) Einführung von Jahreszielgesprächen**
  - ✓ **gemeinsame Auswertung und Zielvereinbarung**
  - ✓ **Austausch zu aktuellen Herausforderungen**

2.3 Handlungsempfehlungen

- **(7) Systematisierung der Erfolgskontrolle**
  - ✓ **erster Schritt: Umsetzung Empfehlungen 4 bis 6**
  - ✓ **systematischer Einbezug der Strukturdaten**
  - ✓ **Aufbau eines Wirkungsmodells, das trägerbezogen angepasst und eingesetzt werden sollte**
- **(8) Fortschreibung der Datenbasis**
  - ✓ **Mittelfristige/langfristige Entwicklungen, Herausforderungen und Bedarfe identifizieren**
  - ✓ **Grundlage zur Prüfung/Weiterentwicklung der bestehenden Förderinstrumente**

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

4. Ausblick: Was folgt nach der WA?

- **Mit der Wirksamkeitsanalyse liegt nun die Grundlage für eine weitere Professionalisierung/Verbesserung des Förderverfahrens vor.**

- **Zudem ist damit eine Grundlage geschaffen, um die einzelnen Träger zukünftig noch gezielter beraten und aus Sicht des Fördermittelgebers qualifizieren zu können.**

4. Ausblick: Was folgt nach der WA?

<u>Folgende Arbeitsschritte sind (mittelfristig) geplant:</u>

- **(1) trägerspezifische Auswertungen**
- **(2) Auswertung der Studie im Hinblick auf eine Anpassung/Verbesserung des Verfahrens**
- **(3) Auswertung der Studie im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der Wirksamkeit der IF**
- **(4) Auswertung der Studie im Hinblick auf die bevorstehende Überprüfung/Anpassung der FFRL Kultur im Jahr 2020**
- **(5) Auswertung der Studie im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und den Trägern**

4. Ausblick: Was folgt nach der WA?

<u>Folgende Arbeitsschritte sind (mittelfristig) geplant:</u>

- **(6) Auswertung der Studie im Hinblick auf die bereits bestehenden Förderinstrumente**

- **(7) Auswertung der Studie im Hinblick auf eine Fortschreibung der Datengrundlage**

Ablauf

1. Begrüßung und Rückblick

Dr. Skadi Jennicke (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur)

2. Vorstellung der Ergebnisse

Peter Hausdorf (Sachbearbeiter Grundsatzfragen freie Kunst & Kultur)

3. Diskussion der Ergebnisse mit dem Plenum

4. Ausblick: Was folgt nach der Wirksamkeitsanalyse?

Antje Brodhun (Abteilungsleiterin Kulturförderung)

5. Abschlussdiskussion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Leipzig

Kulturamt
04092 Leipzig

Tel.: +49 (341) 123-4282
E-Mail: kulturamt@leipzig.de

https://www.leipzig.de/kulturfoerderung